

# Geschäftsstelle

## Mitteilungen

### Neue Mitglieder

Seit Erscheinen der letzten „dvs-Informationen“ können wir folgende neue Mitglieder in der dvs begrüßen:

BRETSCHNEIDER, Christoph (Hövelhof)  
 ECKELT, Sylvia (Kiel)  
 HAAF, Jens (Heidelberg)  
 HANSEN, Stefan (Paderborn)  
 HENKEL, Andrea (Magdeburg)  
 KLEINSCHMIDT, Nadine (Leipzig)  
 MARIENFELD, Ulrich (Gießen)

OESTERREICH, Christine (Berlin)  
 ROMAHN, Natalie (Karlsruhe)  
 SCHMITT, Katja, Prof. Dr. (Göttingen)  
 SENKEL, Katja (Ober-Olm)  
 SOTTMANN, Claudia (Mainz)  
 STEIN, Thorsten (Karlsruhe)  
 ÜCKERT, Sandra, Dr. (Dortmund)

Eine aktualisierte Mitgliederliste liegt diesem Heft bei.

### 3. Akademischer Wettbewerb des Nationalen Olympischen Komitees für Deutschland für wissenschaftliche Arbeiten



Zum dritten Mal schreibt das NOK einen akademischen Wettbewerb aus, diesmal zum Thema „**Balance auf schmalen Grat: Olympismus in der modernen Welt**“. Mit dem Wettbewerb will das NOK als Ausrichter die olympischen Ideale und Realitäten als einen Gegenstand universitärer Lehre und Forschung stärker thematisieren helfen und olympische Erziehung fördern. Lehrenden und Studierenden können in dieser Weise Anregungen gegeben werden zu einem wissenschafts-geleiteten konstruktiv-kritischen Diskurs über den Olympismus und die Olympischen Spiele als ebenso faszinierende wie problembeladene Bestandteile der modernen Welt. Das NOK sieht als Adressaten dieses Anliegens sowohl die Sportwissenschaft als auch fachübergreifend alle Wissenschaftsdisziplinen, die sich interdisziplinär der mit dem Wettbewerb ausgeschriebenen Thematik verbunden fühlen. Diese Thematik ist als Rahmenthema und Problemorientierung zu verstehen, die vielfältige Betrachtungs- und Untersuchungsansätze ermöglicht.

Eingereicht werden können Abschlussarbeiten aus dem Zeitraum 01.01.2002 bis 31.12.2004 der Studiengänge und Fachrichtungen an Universitäten und Hochschulen, die der vorgegebenen Thematik verpflichtet sind und diese im angegebenen Zeitraum wissenschaftsspezifisch bearbeiten. Das können sowohl Arbeiten von bereits abgeschlossenen Verfahren als auch Arbeiten zu

derzeit vergebenen Themen sein. Gleichfalls können auch Dissertationsarbeiten eingereicht werden.

Die von einer Jury ausgewählten sechs besten Arbeiten werden ausgezeichnet. Vergeben werden drei Preise (1. Preis: 500 €, 2. Preis: 300 €, 3. Preis: 200 €) und drei Anerkennungen. Die feierliche Preisverleihung findet zu Beginn des Sommersemesters 2005 im Rahmen eines Festakts mit anschließendem wissenschaftlichen Kolloquium an einer akademischen Einrichtung statt.

Die durch Studierende oder durch betreuende Dozenten eingereichten Arbeiten müssen in deutscher Sprache abgefasst sein. Mit der Teilnahmebewerbung am Wettbewerb müssen zwei Exemplare der Arbeit abgegeben werden, dazu bei Promovenden noch die Erklärung des wissenschaftlichen Betreuers.

Die Bewerbungsunterlagen sind **bis spätestens 31.12.2004** beim NOK für Deutschland, Referatsbereich Kuratorium Olympische Akademie, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt/Main, einzureichen.

Die Verantwortung für die Wettbewerbsdurchführung liegt bei Prof. Dr. Jochen Hinsching, Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, Mitglied des Kuratoriums Olympische Akademie und Olympische Erziehung (Rückfragen unter Tel.: (038354) 31935 oder eMail: Hhinsching@aol.com).

### „Doping – Dopingprävention“

#### Modellfortbildung der Heidelberger Akademie für Gesundheitsbildung und der PH Heidelberg



Doping ist nach wie vor eines der großen Probleme nicht nur im Spitzensport. Neben konsequenten Trainings- und Wettkampfkontrollen wird vor allem der Dopingprävention eine bedeutende Rolle zugewiesen. Bisher ist dieser Bereich jedoch in Deutschland noch nicht im notwendigen Umfang entwickelt. Die Komplexität der Thematik erfordert von den Akteuren zunächst ein umfangreiches Wissen. Mit dem Ziel, dieses zu vermitteln, ist eine vier Wochenenden (ca. 88 Stunden) umfassende Modellfortbildung entwickelt worden, die im September 2004 starten wird.

Ein umfangreiches Themenspektrum sowie renommierte nationale und internationale Referentinnen und Referenten machen die Fortbildung zu einer bundesweit einmaligen Veranstaltung. Sie richtet sich an ausgebildete Übungsleiter und Trainer, Lehrer, Sportärzte, Apotheker sowie im Ausnahmefall auch Sportstudierende.

Die Fortbildung findet in Heidelberg statt. Die Kosten liegen bei 350 €.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter [www.hag-hd.de](http://www.hag-hd.de).

## Projekte aus Wissenschaft und Praxis zu den Themen Bewegungsförderung und Gesundheit von und mit Kindern für das Deutsche Turnfest 2005 in Berlin gesucht

Das Internationale Deutsche Turnfest 2005 ist mit rund 100.000 Teilnehmern die größte Breitensportveranstaltung weltweit. Die Deutsche Turnerjugend (DTJ) beteiligt sich mit dem Kinder- und Jugendprogramm an der größten Sport-Veranstaltung im Jahr 2005. Die DTJ bietet mit dem Kinderturnland während des Internationalen Deutschen Turnfests eine Vielzahl interessanter Angebote für Kinder und Familien. Es werden ca. 30.000 Kinder (3-11 Jahre) und Jugendliche (12-27 Jahre) erwartet.

In einer Messehalle werden auf ca. 4.000 m<sup>2</sup> attraktive Angebote rund um die Themen Bewegung und Gesundheit von und mit Kindern präsentiert. Für jeden Besucher, ob groß oder klein, ist etwas dabei: Bewegung, Information und Diskussion, Entspannung und Betreuung. Der Marktplatz bietet ausreichend Raum und Informationen rund um die Themenfelder Bewegung, Gesundheitsförderung und Angebote für Kinder. Es gibt Informationsstände der DTJ und des Kinderturnclubs, zu Weiterbildungsmöglichkeiten und Forschungseinrichtungen sowie von Kooperationspartnern und Vereinen.

Für den Marktplatz suchen wir **Projekte aus Wissenschaft und Praxis zu den Themen Bewegungsförderung**

**und Gesundheit von und mit Kindern.** Es besteht die Möglichkeit, sich mit einem Informationsstand, (Poster-)Präsentationen, Praxis-Beispielen auf einer Aktions-Fläche oder in Diskussionsforen einzubringen. Darüber hinaus sind weitere Beteiligungsformen denkbar.

Die Projekte erreichen ein großes sport- und bewegungsinteressiertes Zielpublikum sowie zahlreiche Gäste des Internationalen Deutschen Turnfests. Auf dem Marktplatz entsteht ein Austauschforum für Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Sport.

Interessierte Institutionen werden um Einsendung einer kurzen Projektbeschreibung (max. 2 Seiten) sowie Angaben über die Vorstellungen über eine mögliche Einbindung in das Kinderprogramm und den Marktplatz gebeten. **Einsendeschluss ist der 15.11.2004.**

Für Fragen und weitergehende Informationen steht Ihnen die DTJ gerne zur Verfügung: Deutsche Turnerjugend, Britta Zwiehoff, Otto-Fleck-Schneise 8, 60528 Frankfurt/Main, eMail: [britta.zwiehoff@tuju.de](mailto:britta.zwiehoff@tuju.de).

Weitere Informationen: [www.turnfest.de](http://www.turnfest.de)



## Kurz berichtet

Der Bundestagsausschuss für Bildung und Forschung hat sich im Juni auf eine **Neuregelung des Hochschulzugangs** verständigt. Danach könnten die Hochschulen künftig 60 Prozent der Studienplätze in einem Auswahlverfahren vergeben. Der Ausschuss folgte damit mehrheitlich den entsprechenden Empfehlungen des Wissenschaftsrates. Die geplante Neuregelung bezieht sich auf die Studiengänge, die bundesweit zulassungsbegrenzt sind. Das sind derzeit u.a. Betriebswirtschaftslehre, Biologie, Medizin und Pharmazie. Das neue Verfahren sieht vor, dass 20 Prozent der Studienplätze an die Abiturbesten gehen, d.h., diese sollten sich ihre Hochschule selbst aussuchen können. 20 Prozent der Studienplätze werden nach Wartezeit vergeben und 60 Prozent der Studienplätze werden durch die Hochschulen in einem Auswahlverfahren verteilt. In dem Verfahren der Hochschulen werden die Bewerber und Bewerberinnen für einen Studienplatz nach der Abiturdurchschnittsnote und gewichteten Einzelnoten ausgewählt. Dabei können auch fachspezifische Tests und Auswahlgespräche vorgesehen werden. Das Gesetz zur Neuregelung des Hochschulzugangs soll nach der Beschlussfassung von Bundestag und Bundesrat erstmals zum Wintersemester 2005/06 angewendet werden ([www.bmbf.de](http://www.bmbf.de)).

Die Akkreditierungsagentur FIBAA hat die **Dokumentsammlung für die Qualitätssicherung von Bachelor- und Masterstudienangeboten** in Deutschland, Österreich und der Schweiz überarbeitet. Sie enthält die neusten Dokumente/Beschlüsse zu ECTS sowie die von Akkreditierungsrat erarbeiteten Deskriptoren für die Zuordnung der Profile „forschungsorientiert“ und „anwendungsorientiert“ für Masterstudiengänge ([www.fibaa.de](http://www.fibaa.de)).

Der Arbeitsbereich „Bewegungs- und Trainingswissenschaft“ des Sportwissenschaftlichen Instituts der Universität des Saarlandes würdigt wenige Monate nach seinem Tod das **Wirken und die Arbeit des renommierten Saarbrücker Hochschullehrers Prof. Dr. Reinhard Dausgs**: Unter der Internet-Adresse <http://web.swi.uni-saarland.de/but/daugs> ist ein Online-Portal verfügbar, in dem die Aktivitäten von Prof. Dausgs in Lehre und Forschung seit seinem Ruf an die Universität des Saarlandes im Jahr 1987 vollständig und umfassend dokumentiert sind. Eine Besonderheit des Online-Portals ist die Video-Dokumentation, in der ausgewählte Vorträge des engagierten Hochschullehrers zu verfolgen sind. Weiterhin würdigen hier langjährige Wegbegleiter aus Wissenschaft und Politik das Lebenswerk von Prof. Dausgs.

**Im Jahr 2003 haben sich in Deutschland insgesamt 2.209 Wissenschaftler habilitiert.** Das waren nach Mitteilung des Statistischen Bundesamtes 93 Personen oder 4% weniger als im Jahr zuvor, womit die Zahl zum ersten Mal seit 1984 zurück ging. Die meisten Habilitationsverfahren wurden wie schon in den Jahren zuvor in den Fächergruppen Humanmedizin (40% aller Habilitationen), Mathematik/Naturwissenschaften (22%) sowie Sprach- und Kulturwissenschaften (20%) abgeschlossen. Auf die Fächergruppe Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften entfielen 11%. Von den im Jahr 2003 habilitierten Akademikern waren 487 Frauen, gut 2% weniger als ein Jahr zuvor. Der Frauenanteil erreichte mit 22% einen neuen Höchststand und hat sich im letzten Jahrzehnt fast verdoppelt. Das Durchschnittsalter der im Jahr 2003 Habilitierten blieb mit 40 Jahren nahezu unverändert. Frauen sind bei Abschluss ihrer Habilitation durchschnittlich mehr als ein halbes Jahr älter als ihre männlichen Kollegen ([www.destatis.de](http://www.destatis.de)).

Die Universitäten Bamberg, Göttingen und Paderborn wurden von Stifterverband und der Stiftung Mercator für ihre „**innovativen Konzepte in der Lehrerbildung**“ ausgezeichnet. Verbunden mit der Auszeichnung ist ein Preisgeld von jeweils 240.000 €. Anerkennung für ihre Konzepte und eine Unterstützung von jeweils 90.000 € bekamen außerdem die Universitäten Bielefeld und Bochum sowie die Universität und die Fachhochschule in Münster; die Universitäten in Erfurt, Koblenz-Landau und Oldenburg ([www.stifterverband.de](http://www.stifterverband.de)).

Die Zahl der Professoren an den deutschen Hochschulen hat sich seit Mitte der 90er Jahre kaum verändert – die der Studenten ist dagegen deutlich gestiegen. **Fast 37.700 Professoren forschten und lehrten Ende 2003 an den Hochschulen.** Das waren etwa 200 weniger als 2002 und etwa genauso viele wie 1995. Das teilte das Statistische Bundesamt in Wiesbaden mit. Die Zahl der Studenten wuchs von 1,86 Millionen im Wintersemester 1995 auf 2,02 Millionen im Wintersemester 2003. Der Frauenanteil an der Professorenschaft erhöhte sich von gut 8 Prozent im Jahr 1995 auf fast 13 Prozent. 51 Prozent aller Hochschulbeschäftigten waren Ende 2003 Frauen. Beim nichtwissenschaftlichen Personal betrug ihr Anteil gut 70 Prozent, bei den wissenschaftlich und künstlerisch Beschäftigten nur etwa 30 Prozent ([www.destatis.de](http://www.destatis.de)).

Rund 71 Prozent aller URLs, auf die in **Spam-Mails** hingewiesen wird, werden in China gehostet. Auf Platz zwei liegen mit 22 Prozent die USA, die gleichzeitig für den meisten Spam verantwortlich sind. Das fand das Software-Unternehmen Commtouch in einer kürzlich abgeschlossenen Untersuchung heraus. Circa 60 Prozent der analysierten Spam-Mails stammten aus den USA, nur 6,2 Prozent aus China. In Deutschland werden 0,03 Prozent der URLs gehostet, die in Spams beboren werden. Damit rangiert die Bundesrepublik auf Platz neun. In der Top-Ten der Spam-Versender taucht Deutschland gar nicht erst auf ([www.commtouch.com](http://www.commtouch.com)).

Der Bundesbericht Forschung 2004 zeigt eine hohe **Leistungsfähigkeit des deutschen Forschungssystems auch bei den weltweiten Veröffentlichungen:** In international renommierten Zeitschriften belegt Deutschland mit einem Anteil von 9 Prozent nach den USA (32 Prozent) und Japan (10 Prozent) den dritten Platz. Mit 127 weltmarktrelevanten Patenten je 1 Million Einwohner liegt Deutschland im internationalen Vergleich auf Platz 2. Von den großen Industriestaaten kommt lediglich Japan auf mehr Patente (164) ([www.bmbf.de](http://www.bmbf.de)).

Die geplante Einigung über die gemeinsame **Förderung von Elitehochschulen durch Bund und Länder** ist verschoben. Vorgesehen war, dass insgesamt 1,9 Milliarden Euro zur Verfügung gestellt werden, um bis zu zehn Spitzen-Universitäten zu fördern sowie internationale Spitzenforschung an den Universitäten (Exzellenzcluster und Graduiertenschulen für Nachwuchsförderung) auszubauen. Nach einem Veto der unionsgeführten Länderminister soll das Programm erst einmal in die Föderalismuskommission eingebracht werden. Dort sollen Vorschläge für die Neuordnung der Bildungsfinanzierung von Bund und Ländern gemacht werden. Die Entscheidung über das Elite-Programm soll nun am 15. November getroffen werden ([www.bmbf.de](http://www.bmbf.de)).

**Im ersten Quartal 2004 sind weltweit 4,7 Millionen neue Domains registriert worden** – ein Rekordwachstum, wie die Statistik des Registrars VeriSign ([www.verisign.com](http://www.verisign.com)) zeigt. Insgesamt liegt die Zahl der vergebenen Adressen jetzt bei 62,9 Millionen. Zu der Steigerungsrate hat unter anderem sicher auch die Einführung erweiterter Zeichensätze in Domainnamen beigetragen. Neben lateinischen können jetzt auch arabische, kyrillische und chinesische Buchstaben und Schriftzeichen verwendet werden. Auch bei den zuletzt eingeführten TopLevelDomains wie .info und .biz ist ein weiteres Wachstum zu verzeichnen. Die IVW-gemessene Online-Reichweite ist im Mai ebenfalls gestiegen: Im Vergleich zum Vormonat registrierte der IVW-Dienstleister Infonline ([www.infonline.de](http://www.infonline.de)) bei den Visits ein Plus von 2,32 Prozent (744,8 Millionen Visits). Die meisten Visits hat nach wie vor T-Online mit 162,7 Millionen Visits. Die meisten Zuwächse verzeichneten RTL.de (18,7 Millionen Visits, plus 12,8 Prozent), Stern.de (de (7,6 Millionen Visits, plus 13,4 Prozent) und ProSieben Online (5,3 Millionen Visits, plus 2,3 Prozent).

Aus der **17. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerkes zur wirtschaftlichen und sozialen Lage der Studierenden** in Deutschland geht hervor, dass 69 Prozent der befragten BAföG-Empfänger erst mit der finanziellen Förderung des Staates zur Aufnahme eines Studiums in der Lage gewesen sind. Nach den Daten der repräsentativen Befragung erhielten im Sommersemester 2003 rund 33 Prozent der in der Regelzeit Studierenden eine BAföG-Förderung. Das waren vier Prozent mehr als noch im Jahr 2000. Dabei lag der durchschnittliche Förderbetrag mit 352 Euro um 15 Prozent höher als im Jahr 2000. Der durchschnittliche Anteil des BAföGs am Einkommen der Studierenden stieg im gleichen Zeitraum von 10,9 auf 13,2 Prozent ([www.sozialerhebung.de](http://www.sozialerhebung.de)).

Die Klagen von Studenten und Professoren über unerträgliche Studienbedingungen, überfüllte Hörsäle und Seminare werden mancherorts bald der Vergangenheit angehören. Denn die Zahl der Studienanfänger geht demographisch bedingt in den meisten Bundesländern bis zum Jahr 2020 zurück. Vor allem in **Ostdeutschland geht den Hochschulen der Nachwuchs aus.** Die Zahl der Studienanfänger wird dort innerhalb von zwei Jahrzehnten um 15.000 oder gut ein Fünftel auf rund 55.000 schrumpfen. In Westdeutschland dagegen wird das Gedränge an den Hochschulen nur auf den ersten Blick größer, weil die Zahl der Studienanfänger per saldo um knapp 11.000 Erstsemester auf 259.000 anwachsen wird. Diesen Studenten-Schub verdanken die alten Länder allerdings nur zwei Regionen – Nordrhein-Westfalen und Hamburg ([www.iw-koeln.de](http://www.iw-koeln.de)).

**Für deutsche Wissenschaftler sind die USA das Ziel-land Nummer eins.** Allerdings nimmt die Zahl der dort beschäftigten deutschen Forscher nach einem Anstieg in den Neunziger Jahren wieder ab. Nach den Daten des Institute of International Education (IIE) betrug die Gesamtanzahl der so genannten foreign scholars im akademischen Jahr 1998/1999 etwa 76.800 darunter rund 5.200 Deutsche. Doch während die Gesamtanzahl der foreign scholars in den USA bis auf über 86.000 im Jahr 2001/2002 beachtlich anstieg, nahm die Anzahl der deutschen scholars auf 5.000 Personen ab ([www.bmbf.de](http://www.bmbf.de)).

Laut einer Zusammenstellung der HRK werden **zum Wintersemester 2004/05 1.253 Bachelor- und 1.308 Masterstudiengänge** angeboten. Das seien laut HRK 437 mehr als im Sommersemester 2004. Die neuen Studiengänge machten dann 23% der Studienmöglichkeiten an deutschen Hochschulen aus ([www.hrk.de](http://www.hrk.de)).

Die öffentlichen und privaten Hochschulen in Deutschland gaben im Jahr 2002 insgesamt 30,4 Mrd. Euro aus. Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, erhöhten sich damit die Hochschulausgaben gegenüber 2001 um 6,0%. Im gleichen Zeitraum stiegen die Studierendenzahlen um 3,8%. Mit 18,2 Mrd. Euro, das entspricht 60,1% aller Ausgaben, waren die **Personalaufwendungen im Jahr 2002 der größte Ausgabeposten der Hochschulen**. Der übrige laufende Sachaufwand betrug 8,9 Mrd. Euro. Die Investitionen gingen leicht auf 3,2 Mrd. Euro zurück. Die Hochschulen erzielten 2002 Einnahmen in Höhe von 13,0 Mrd. Euro (+ 6,2 %). Davon waren 9,3 Mrd. Euro Verwaltungseinnahmen (+ 3,7%), die zu 94,4% von den medizinischen Einrichtungen erzielt wurden, überwiegend als Entgelte für Krankenbehandlungen. Darüber hinaus warben die Hochschulen 3,3 Mrd. Euro an Drittmitteln bei privaten und öffentlichen Stellen ein (+ 7,4%). Der größte Teil dieser Drittmittel, 2,4 Mrd. Euro, floss an die Universitäten (ohne medizinische Einrichtungen). Deren Drittmiteleinnahmen stiegen gegenüber 2001 um 11,9%. Wichtigste Drittmittelgeber der Hochschulen waren die Deutsche Forschungsgemeinschaft (1,0 Mrd. Euro), die Unternehmen (854 Mio. Euro) und der Bund (822 Mio. Euro) ([www.statistik-shop.de](http://www.statistik-shop.de)).

Der Deutsche Hochschulverband (DHV) hat eine neue Spitze: Die Delegierten haben am 31. März 2004 auf dem Hochschulverbandstag in Aachen den bisherigen Vizepräsidenten **Prof. Dr. Bernhard Kempen zum neuen DHV-Präsidenten gewählt**. Der 44-jährige Kempen, der an der Universität Köln Öffentliches Recht und Völkerrecht lehrt, löst Professor Dr. Hartmut Schiedermaier, der zum Ehrenpräsidenten des Verbandes gewählt wurde, in diesem Amt ab. Schiedermaier hatte seit 1980 die Geschicke des Verbandes gelenkt und stand für eine erneute Kandidatur nicht zur Verfügung ([www.hochschulverband.de](http://www.hochschulverband.de)).

Das Sportwissenschaftliche Institut der Universität des Saarlandes meldet die **erste Ausgründung** eines seiner Projekte: Die ed-it GbR contentdesgin und -entwicklung mit Sitz auf dem Saarbrücker Campus in den Räumen des Sportwissenschaftlichen Instituts setzt die Erfolgsgeschichte langjähriger Projektentwicklungen fort und will künftig im Bereich eLearning Fuß fassen ([www.ed-it.de](http://www.ed-it.de)).

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung setzt seine erfolgreiche Förderung der Nutzung von Bildungssoftware in der Hochschullehre fort. In den kommenden drei Jahren stellt das BMBF für den **Auf- und Ausbau von eLearning-Diensten für die Wissenschaft** insgesamt bis zu 40 Millionen Euro zur Verfügung. Hochschulen wird damit die Möglichkeit gegeben, die neuen Medien intensiver und professioneller für die Lehre, das Lernen sowie für Prüfungen einzusetzen. Dies hilft auch den Hochschulen, sich stärker auf dem Weiterbildungssektor zu profilieren. Projektvorschläge können beim BMBF bis zum 04. Oktober 2004 eingereicht werden ([www.bmbf.de/foerderungen](http://www.bmbf.de/foerderungen)).

Nach einer Umfrage der „Sport + Markt AG“ ist bei den 14- bis 19-jährigen mit 39 Prozent **Beach-Volleyball die beliebteste und interessanteste Trendsportart**. Es folgen Inline-Skating (37%), Snowboarding (31%), Mountainbiking (26%) und Streetball (21%) ([www.sportundmarkt.de](http://www.sportundmarkt.de)).

Fast jeder zehnte Arbeitnehmer hat mittlerweile einen Hochschulabschluss – 1980 war der Anteil nicht einmal halb so hoch. Eine abgeschlossene Berufsausbildung konnten zuletzt mehr als zwei Drittel der Arbeitnehmer vorweisen; vor zwanzig Jahren brachten erst knapp 60 Prozent eine abgeschlossene Lehre mit. Verschlechtert hat sich die Situation dagegen für Menschen ohne Ausbildungsabschluss: Stellten sie zu Beginn der 80er Jahre ein gutes Drittel der Beschäftigten im Westen der Republik, brachten sie es zuletzt nur noch auf ein Fünftel. **Die Zahl der studierten Beschäftigten hingegen kletterte seit 1980 um 150 Prozent**. Die Erwerbstätigen mit abgeschlossener Ausbildung haben nur von den steigenden qualifikatorischen Ansprüchen profitiert, konnten dadurch aber die für sie eher ungünstigen Verschiebungen in der Wirtschaftsstruktur kompensieren – am Ende stand ein Job-Plus von 25 Prozent. Für die Ungelernten haben sich dagegen beide Effekte negativ ausgewirkt – daraus resultierte ein Beschäftigungsminus von knapp 40 Prozent ([www.iw-koeln.de](http://www.iw-koeln.de)).

Immer mehr Eltern wünschen sich für ihre Kinder einen möglichst hohen Bildungsabschluss. Das geht aus einer Umfrage des Dortmunder Instituts für Schulentwicklungsforschung hervor. Demnach sähen es bundesweit 50 Prozent der befragten Eltern von Schülern gerne, wenn ihr Kind das Abitur macht. Noch 2002 seien es nur 44% gewesen. **Einen Universitätsabschluss streben 35% der westdeutschen und 20% der ostdeutschen Eltern für ihr Kind an**. In die Diskussion ist auch das traditionelle dreigliedrige Schulsystem geraten. Große Sorgen bereitet den Eltern der Mangel an Ausbildungsplätzen ([www.ifs.uni-dortmund.de](http://www.ifs.uni-dortmund.de)).

In einem Arbeitsbericht des Instituts für Hochschulforschung Wittenberg zur Umstellung der Lehramtsausbildung in das gestufte Studiensystem werden die wichtigsten Bedingungen und Modelle der Reform vorgestellt. Im Zentrum des Berichts steht die **Zusammenchau der verschiedenen Modelle der universitären Lehrerausbildung im gestuften Studiensystem (Bachelor, Master)**. Die neuen gestuften Studienkonzepte zur Lehrerausbildung werden in dem Bericht in eine Zweier-Typologie von „integrativen und sequenziellen Studiengängen“ eingeteilt. Im integrativen Modell werden die Fachwissenschaften und Pädagogik/Didaktik parallel sowohl in der Bachelor- als auch in der Master-Phase belegt; im sequenziellen Modell werden in der Bachelor-Phase die Fachwissenschaften und in der Master-Phase Pädagogik und Didaktik studiert. Die Argumente für und wider die beiden Modelle werden diskutiert. Ferner wird nach der organisationalen Verortung der Lehrerausbildung gefragt. Wiederum werden zwei prinzipielle Möglichkeiten (bloße Koordinierungsstellen für die Lehrerausbildung oder Fachbereiche für Lehrerausbildung mit eigenen Lehr- und Forschungskapazitäten) gegenübergestellt und die Argumente für und wider die beiden Alternativen erörtert ([www.hof.uni-halle.de/cms/download.php?id=43](http://www.hof.uni-halle.de/cms/download.php?id=43)).

## Stellen – Personalia

### Georg-August-Universität Göttingen

Dr. Katja Schmitt (vormals Universität Landau) hat zum 1. Februar 2004 einen Ruf auf eine Professur als Juniorprofessorin (W1) am Institut für Sportwissenschaften der Georg-August-Universität Göttingen angenommen und vertritt dort den Lehr- und Forschungsschwerpunkt Sportdidaktik.

### Deutsche Sporthochschule Köln

Dr. Thomas Schnitzler habilitierte sich im Juli 2004 an der Deutschen Sporthochschule Köln. Das Thema seiner Antrittsvorlesung lautete „Mediziner als Wegbereiter biologischer Sportauffassungen? Rezeptionsgeschichtliche Anmerkungen zum Leben und Wirken des DFB-Gründers und ‚Hygienikers‘ Ferdinand Hueppe“. Ihm wurde die Lehrbefugnis für „Sportwissenschaft unter besonderer Berücksichtigung der Sportgeschichte“ erteilt.

### Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Dr. Oliver Höner (vormals Universität Bielefeld) hat zum 1. April 2004 einen Ruf auf eine Professur als Juniorprofessor (W1) im Fachbereich Sport der Johannes Gutenberg-Universität Mainz angenommen und vertritt dort die Lehr- und Forschungsschwerpunkte Adapted Physical Activity (APA) und Sportpsychologie.

### Preis für Münchener Nachwuchswissenschaftler

Im Juni 2004 wurde in Vancouver (Kanada) der Münchener Nachwuchswissenschaftler Matthias Weigelt für sein Dissertationsprojekt „Target-related Coupling in Bimanual Coordination“ mit dem Graduate Student Research Award der „North American Society for the Psychology of Sport and Physical Activity“ (NASPSA) ausgezeichnet. Weigelt arbeitet im Arbeitsbereich Psychologie am Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften in München.

### Aktuelle Stellenausschreibungen

Die vollständigen Ausschreibungstexte der nachfolgenden Stellen sowie laufend aktuelle Stellenangebote und -gesuche finden Sie im Internet unter: [http:// www.dvs-sportwissenschaft.de/stellenanzeigen](http://www.dvs-sportwissenschaft.de/stellenanzeigen)



Im Institut für Sportwissenschaft der Philosophischen Fakultät der Technischen Universität Chemnitz ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

### C3/W2 – Professur für Sportwissenschaft III (Sportsoziologie/Sportökonomie)

zu besetzen.

Der/Die Stelleninhaber/-in soll das Themenfeld Sport und Gesellschaft unter besonderer Berücksichtigung sozio-ökonomischer Fragestellungen in voller Breite in der Lehre vertreten und gezielt in der Forschung weiterentwickeln. Der/Die Bewerber/-in soll durch Forschungen zur regionalen Sportentwicklung in Verbindung mit Analysen zur Sportbranche wissenschaftlich ausgewiesen sein. Erfahrungen in der verantwortlichen Leitung von computergestützten Telefonbefragungen sind wünschenswert.

Erwartet wird eine engagierte Mitarbeit beim Ausbau inter-fakultärer Studiengänge mit den Schwerpunkten Sportökonomie, Sportmanagement und Sporttechnologie. Eine enge Kooperation mit der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften wird ebenso vorausgesetzt wie die Fähigkeit und Bereitschaft zur Erteilung von Lehrveranstaltungen in englischer Sprache.

Einstellungsvoraussetzungen sind:

- Ein abgeschlossenes sozial-, wirtschafts- und/oder sportwissenschaftliches Studium an einer wissenschaftlichen Hochschule,
- Pädagogische Eignung,
- Promotion und Habilitation oder der Nachweis gleichwertiger wissenschaftlicher Leistungen, die auch in einer Tätigkeit außerhalb des Hochschulbereiches erbracht sein können.

Es wird darauf hingewiesen, dass sich die besoldungsrechtlichen Grundlagen im Laufe des Ausschreibungs- und Berufungsverfahren aufgrund bundesrechtlicher Neuregelungen zur Reform der Professorenbesoldung und daraus resultierender neuer landesgesetzlicher Regelungen ändern können.

Die Bewerber/-innen müssen die Einstellungsvoraussetzungen gemäß § 40 (1), (2) und (3) SächsHG erfüllen. Die Technische Universität Chemnitz ist bemüht, Frauen besonders zu fördern und bittet qualifizierte Wissenschaftlerinnen nachdrücklich, sich zu bewerben. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, wissenschaftlicher Werdegang, Schriftenverzeichnis, Übersicht gehaltener Lehrveranstaltungen sowie Kopien von Zeugnissen, Promotions-/Habilitationsurkunde) werden **bis zum 01. September 2004** erbeten an:

Technische Universität Chemnitz, Dekan der Philosophischen Fakultät, 09107 Chemnitz

Ausschreibende Einrichtung	Stelle	Bewerbungsschluss
 Technische Universität Chemnitz	Wiss. Mitarbeiter/in (0,5 BAT-O IIa; befristet) im Rahmen des Drittmittelprojekts „Sozialberichterstattung des deutschen Sports“	15.08.2004
 Technische Universität Darmstadt	Wiss. Mitarbeiter/in (BAT IIa; befristet) im Arbeitsbereich „Erziehung und Sport“	30.08.2004
 Universität Hamburg	Wiss. Mitarbeiter/in (2 Stellen 0,5 BAT IIa; befristet) in einem DFG-Projekt "Transnationale Identität und körperlich-sinnliche Erfahrung"	30.08.2004
 Technische Universität Chemnitz	C3/W2–Professur für Sportwissenschaft III (Sportsoziologie/Sportökonomie)	01.09.2004
 Universität Paderborn	Wiss. Mitarbeiter/in (0,5 BAT IIa; befristet) im Arbeitsbereich „Sport & Gesellschaft“	16.09.2004
 DEUTSCHER SPORTBUND	Geschäftsführer/in Leistungssport	

### Universität Rostock

Dr. Sven Bruhn (Universität Freiburg) hat einen Ruf an die Universität Rostock auf eine C 3-Professur für Trainingswissenschaft/Theorie und Praxis der Sportarten erhalten.

### Universität Tübingen

Mit der höchsten baden-württembergischen Auszeichnung wurde Prof. Dr. Helmut Digel (Tübingen) in Ludwigsburg geehrt. Aus der Hand von Ministerpräsident Erwin Teufel erhielt der 60 Jahre alte Digel für seine Verdienste als Funktionär auf nationaler und internationaler Ebene die Verdienstmedaille des Landes.

### Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Das Internationale Fair-Play-Komitee hat in Istanbul den Sporthistoriker Prof. Dr. Norbert Müller für weitere vier Jahre als Vizepräsident bestätigt. Der Wissenschaftler von der Universität Mainz war nach dem Tod von Willi Daume 1996 in das weltweit höchste Fair-Play-Gremium aufgestiegen.

### Pädagogische Hochschule Heidelberg

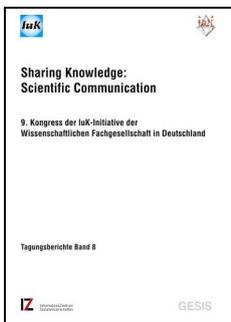
Heinz Janalik bleibt für weitere drei Jahre Präsident des Badischen Sportbundes Nord. Bei der Mitgliederversammlung des BSB im Mai 2004 bestätigten die 450 Delegierten den 60-Jährigen einstimmig in seinem Amt.

### Gesellschaft für orthopädisch-traumatologische Sportmedizin (GOTS)

Zum dritten Mal ist PD Dr. Martin Engelhardt (Bielefeld) zum Präsidenten der Gesellschaft für orthopädisch-traumatologische Sportmedizin (GOTS) gewählt worden.

## Neuerscheinungen

**IuK-Initiative, Deutsche Mathematiker Vereinigung & Institut für Wissenschaftliche Information (Hrsg.): Sharing Knowledge: Scientific Communication. 9. Kongress der IuK-Initiative der wissenschaftlichen Fachgesellschaft in Deutschland. (Sozialwissenschaftliche Tagungsberichte, Band 8). Bonn: Informationszentrum Sozialwissenschaften 2004, 292 S., ISBN 3-8206-0145-7, 25,00 €**



Diese erstmals von einer Frühjahrstagung der IuK-Initiative herausgegebenen Proceedings bieten zum einen eine Momentaufnahme des Entwicklungsstandes digitaler Bibliotheken in der Bundesrepublik. Zum anderen geben sie den intensiven Diskurs über internetgestützte Techniken in der Kommunikation wissenschaftlicher Gruppen und Gemein-

schaften wider; dabei geht es vor allem um die Entwicklung bei den Techniken als solchen, um die Entfaltung neuer Materialtypen, um eine nachhaltige Sicherung des Betriebs von Installationen („Geschäftsmodelle“), um fachliche Spezifität und Expressivität sowie um Skalierbarkeit im inter- und überdisziplinären Rahmen.

### Professor Dr. Günter Köppe verabschiedet

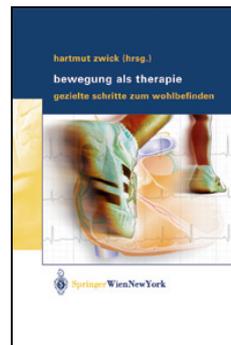
Mit einer akademischen Feier wurde der Sportdidaktiker Prof. Dr. Günter Köppe am 15. Juli 2004 in den Ruhestand verabschiedet. Fast 100 Personen waren hierzu in den Räumlichkeiten des Instituts für Sportwissenschaft der Universität Gießen zusammengekommen. Günter Köppe freute sich über die vielen Gäste aus den unterschiedlichen Stationen seiner akademischen Laufbahn (Bonn, Bremen, Göttingen) und die Würdigungen und Vorträge von Jörn Munzert, Petra Sieland, Knut Dietrich, Berthold Jonas u.a.

Günter Köppe ist Gründungsmitglied der dvs und hat 1977 die Kommission „Schulpraktische Studien/Unterrichtsforschung“ begründet (und geleitet), die der 1987 eingesetzten Sektion Sportpädagogik vorausging. Die



Kommissionstagungen in Reinhausen bei Göttingen sind vielen Mitgliedern noch in guter Erinnerung. Von 1981 bis 1987 war er im dvs-Vorstand aktiv. In diese Zeit fiel auch die von ihm verantwortete Herausgabe des ersten Bandes der dvs-Schriftenreihe (damals „dvs-Protokolle“); sieben weitere Bände unter seiner (Mit-) Herausgeberschaft sollten folgen, u.a. zu Themen aus dem Bereich Unterrichtsforschung, zur Sportlehrerrolle und zur Integration von Theorie in die sportpraktische Ausbildung. dvs-Vorstand und Geschäftsführung wünschen Günter Köppe alles Gute für seinen Ruhestand und hoffen, dass er auch weiterhin in der dvs engagiert bleibt.

**Hartmut Zwick (Hrsg.): Bewegung als Therapie. Gezielte Schritte zum Wohlbefinden. Wien, New York: Springer 2004, 218 S., ISBN 3-211-20153-X, 29,80 €**



Die dosierte körperliche Belastung ist mittlerweile zum festen therapeutischen Bestandteil bei zahlreichen Erkrankungen geworden, da es nur wenige medizinische Gründe für absolute Schonung und Ruhe gibt. In diesem prägnanten Handbuch wird die Bewegungstherapie als zusätzlicher therapeutischer Grundpfeiler praxisrelevant von im Sportbereich erfahrenden und tätigen Medizinerinnen dargestellt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Prävention von häufigen Zivilisationskrankheiten. Nach einer kurzen Beschreibung der jeweiligen Krankheit werden häufig auftretende Fragen aus der Praxis beantwortet, wie etwa Nutzen, Dauer, Intensität oder Risiko der Bewegung. Falldiskussionen und Beispiele aus der Praxis runden die einzelnen Beiträge ab. Das Buch ist verständlich geschrieben und wendet sich an Physiotherapeuten, Trainer und Sportmediziner.

**Landesinstitut für Schule (Hrsg.): Leisten und Leistung im Sportunterricht der Sekundarstufe I. (Edition Schulsport, 2). Aachen: Meyer & Meyer 2004, 96 S., ISBN 3-89899-044-3, 14,95 €**



Leistungssituationen im Sportunterricht sind gerade für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I von besonderer Brisanz; deshalb steht diese Schulstufe im Mittelpunkt dieser Veröffentlichung. Zunächst wird ein für den Schulsport insgesamt geltender Leistungsbegriff entwickelt. Darauf aufbauend werden vielfältige Anregungen und Hilfen

für einen pädagogisch verantwortungsvollen Umgang mit leistungsthematischen Situationen in der Praxis des Sportunterrichts gegeben. Schließlich stehen auch Probleme der Bewertung und Benotung von Leistungen im Sportunterricht im Brennpunkt der Betrachtungen. In dieser Reihe werden Themen aus Schulpraxis und Sportwissenschaft aufgegriffen, die eine pädagogisch orientierte, innovative Schulsportentwicklung fördern.

**Daniel Memmert: Kognitionen im Sportspiel. (Wissenschaftliche Bericht und Materialien des B1Sp, 1/2004). Köln: Sport und Buch Strauß 2004, 302 S., ISBN 3-89001-392-9, 16,50 €**



Während sich die Differentielle Motorikforschung in Deutschland etabliert hat und bereits ein Theorienpluralismus zu beobachten ist, steht die Differentielle Taktikforschung erst am Anfang. Gegenwärtig fehlen empirische Untersuchungen, die u.a. mit dimensionsanalytischen Betrachtungen auf induktiv-statistischem Wege generali-

sierbare kognitiv-taktische Kompetenzen abzuleiten versuchen. Aus diesem Grund beruhen taktisch-orientierte Trainingsprogramme im Kinder- und Jugendbereich in der Regel auf erfahrungsbasierten Wissensbeständen. In dieser Arbeit (Dissertation des Autors an der Universität Heidelberg) wird ein aufgabenorientierter Ansatz akzentuiert und weiterentwickelt, mit dem die Struktur genereller taktischer Leistungsvoraussetzungen im Bereich der Sportspiele evaluiert wird. Aktuelle Trends in der Kognitionspsychologie folgend wird in Studien mit Kindern der Einsatz, der Transfer und die Entwicklung einfacher taktisch-kognitiver Verhaltensweisen in bestimmten, für das Sportspiel als charakteristisch zu bezeichnenden Testsituationen untersucht. Hierzu identifiziert der Autor die taktischen Anforderungen des Sportspiels und erstellt darauf abgestimmt die Messinstrumente. Im Anschluss daran arbeitet er kognitive Mechanismen aus polytheoretischer Perspektive (Bio-, Evolutions-, Entwicklungs- und Kognitionspsychologie sowie Bewegungswissenschaft) auf und analysiert diese mit Quer-, Transfer- und Längsschnittstudien. Er bestätigt die Relevanz der basistaktischen Kompetenzen im Sportspiel als grundlegende, sportspielübergreifende Lehrinhalte für den Schul- und Vereinssport

**Gunter Gebauer, Thomas Alkemeyer, Bernhard Borschert, Uwe Flick & Robert Schmidt: Treue zum Stil. Die aufgeführte Gesellschaft. Bielefeld: transcript 2004, 147 S., ISBN 3-89942-205-8, 19,80 €**



Im Auftauchen neuer Spiele und Bewegungsweisen, wie sie vor allem im urbanen Kontext sichtbar werden, zeigen sich gesellschaftliche Veränderungsprozesse. In neuen Sportarten, wie Triathlon und Inline-Hockey, entsteht eine Welt, in der alte Grenzen zerfließen, bewährte Haltungen aufgegeben und institutionalisierte Ordnungen umgearbeitet werden. Hier bilden

sich Gemeinschaften aus, in denen Zugehörigkeit immer wieder aufs Neue über das Vorführen von Bewegungen, Geräten, Kleidung und Musik herstellt. Diese Gemeinschaften orientieren sich an den Merkmalen eines gemeinsamen Stils. Nicht die Leistung, nicht der Dienst an der Mannschaft bildet das Credo der neuen Spiele, sondern die Treue zum Stil. Die Autoren entwickeln am Beispiel neuer urbaner Lebensstile und performativer Praktiken eine Theorie des Wandels von Gesellschaft im Medium von Spiel, Körper und Bewegung.

**Deutscher Sportbund (Hrsg.): Ausbildungsmaterialien für Übungsleiter/innen „Sport in der Prävention“.[CD-ROM]. Frankfurt/Main: DSB 2004, 24,90 €**



Das neuartige Lehr- und Lernmaterial – zusammengestellt von Sportmedizinern, Ernährungs- und Sportwissenschaftlern – bereitet Fachwissen des Übungsleiters „Sport in der Prävention“ didaktisch

auf. Aufbauend auf vorhandene Ausbildungsmaterialien liefert die CD-ROM fundiertes Wissen über Herz-Kreislauf-Training, Anpassungserscheinungen des Haltung- und Bewegungsapparats, sinnvolles Entspannungstraining u.v.m. So werden u.a. auch Risikofaktoren genannt, typische Krankheitsbilder vorgestellt und entsprechende Trainingsempfehlungen gegeben. Dabei steht die praxis- und fachorientierte Vermittlung im Mittelpunkt. Textbegleitend runden übersichtliche Grafiken und Kontrollfragen die Lehr- und Lernmaterialien ab.

#### Neue Zeitschrift: The European Review of Aging and Physical Activity (EURAPA)

Die EGREPA („European Group for Research into Elderly and Physical Activity“) gibt seit kurzem ein neue Zeitschrift heraus: „European Review of Aging and Physical Activity“ (EURAPA) ist ein Review Journal, das sich verschiedenen Themen rund um den Bereich körperliche Aktivität und Altern widmet. Es sollen zwei Ausgaben im Jahr erscheinen, eine mit einem Schwerpunkt im naturwissenschaftlich-medizinischen, die andere im sozial- und verhaltenswissenschaftlichen Bereich. Als Herausgeber fungieren Michael Sagiv (Wingate Institute, Israel) und Heinz Mechling (Bonn). Der Bezug der Zeitschrift kostet 10 €/Heft, EGREPA-Mitglieder erhalten die Zeitschrift kostenlos. Weitere Informationen: [www.eurapa.org](http://www.eurapa.org)

